

Mirco BARTL, Erfurt

## **Bildungsplan und die Praxis von Erzieherinnen - Eine Fallstudie zu Thüringer Kindergärten**

### **Geschichtlicher Überblick zur Entwicklung von Bildungsplan und Erzieherausbildung**

Bildungspläne sind in den neuen Bundesländern nichts Neues. In der DDR gab es bereits seit 1961 einen „Bildungs- und Erziehungsplan für den Kindergarten“, der mehrfach überarbeitet und aktualisiert in seiner letzten Version 1985 als „Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten“ erschien. Die Kindergärten in der DDR waren Bestandteil des Bildungssystems und unterstanden dem Ministerium für Volksbildung. Die Einrichtungen boten für Kinder ab drei Jahren (jüngere Kinder wurden in Kinderkrippen betreut) eine Ganztagsbetreuung an. In der Regel wurde mit altershomogenen Gruppen gearbeitet, so dass auch das „Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten“ nach Altersgruppen in Jüngere, Mittlere und Ältere Gruppe gegliedert war. Innerhalb dieser Abschnitte gab es Kapitel zu grundlegenden Themen der Kindergartenarbeit und zu einzelnen Bildungsbereichen. Der Bereich „Entwicklung elementarer mathematischer Vorstellungen“ war ab der Mittleren Gruppe vorgesehen. Die Bildungsbereiche wurden nochmals quartalsweise unterteilt (parallel zum Schuljahr, das 1. Quartal begann am 1. September). Der Bildungsplan machte sehr konkrete Vorgaben, was Anzahl, Dauer und Inhalt der Beschäftigungen betraf. So sollte im Zeitraum von zwei Wochen zweimal eine Beschäftigung zur Entwicklung elementarer mathematischer Vorstellungen durchgeführt werden. Als zeitliche Richtwerte galten für die erste Beschäftigung 15 bis 20 min (pro Tag waren zwei Beschäftigungen vorgesehen). Ein Beispiel zum Inhalt, Ältere Gruppe 4. Quartal: *„Die Erzieherin befähigt die Kinder, mehrere Mengen mit insgesamt höchstens zehn Gegenständen zu einer Menge zusammenzufassen. In ihrer Antwort nennen die Kinder sowohl die Anzahl der Gegenstände in jeder einzelnen Menge als auch die gesamte Anzahl.“* (Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten, 1985, S. 246)

Kindergärtnerin war neben Krippenerzieherin und Hortnerin eine eigenständige Ausbildung. Sie erfolgte als dreijähriges Studium an einer Pädagogischen Schule für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen. Während der Ausbildung wurden die angehenden Erzieherinnen auch auf die Gestaltung von Beschäftigungen zur Entwicklung elementarer mathematischer Vorstellungen von Kindern vorbereitet. Dazu waren im

Fach Methodik/Mathematik insgesamt 110 Unterrichtsstunden vorgesehen (weitere 151 Stunden zu Methodik/Natur).

Im Zeitraum von 1990 bis 2005 wurden Kindergärten nicht als Teil des Bildungssystems gesehen. Es gab keinen verbindlichen Bildungsauftrag und keine Bildungspläne.

Die Ausbildung der Erzieherinnen in Thüringen wurde auf das System der alten Bundesländer umgestellt zu einer dreijährigen Fachschulausbildung, die zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen (von Krippe bis Jugendeinrichtung, von "0 bis 27 Jahre") vorbereiten soll. Die bis 2004 ausgebildeten Erzieherinnen wurden während der Ausbildung in keiner Weise darauf vorbereitet, mit Kindern Angebote zu mathematischen Themen umzusetzen.

Nicht zuletzt auch in Folge der PISA- Ergebnisse rückte die frühkindliche Bildung wieder stärker in den Fokus. Alle Bundesländer erarbeiteten Bildungspläne und in Thüringen ist seit 2008 der „Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre“ in der Implementierungsphase (Erprobung seit 2005). Er gliedert sich in die Abschnitte Erziehungswissenschaftliche Grundlagen, Bildungsbereiche und Qualitätsmanagement. Die mathematische Bildung bildet einen der sieben Bildungsbereiche. Innerhalb dieser wird nach dem Entwicklungsstand des Kindes in basale, elementare und primäre Bildung unterschieden, in Tabellenform werden dazu jeweils die personale (Wie kann Bildung aus Sicht des Kindes beschrieben werden?), soziale (In welchen sozialen Beziehungen und Austauschprozessen findet diese Bildung statt?) und sachliche (Welche räumlichen und materiellen Rahmenbedingungen sind dazu nötig?) Dimensionen von Bildung benannt.

Seit 2004 findet mit dem Fach „Mathematik und Naturwissenschaften“ als Teilbereich der „Angewandten Didaktik und Methodik der sozialpädagogischen Praxis“ im Thüringer Lehrplan für berufsbildende Schulen, Bildungsgang: Sozialpädagogik auch wieder eine Vorbereitung der angehenden Erzieher und Erzieherinnen auf die Umsetzung mathematischer Themen mit Kindern statt (insgesamt 100 Unterrichtsstunden für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik).

### **Erste Ergebnisse der Fallstudie**

Um den derzeitigen Stand der Umsetzung von Angeboten mit mathematischen Inhalten in Thüringer Kindergärten zu erheben, wurden bisher zehn leitfadengestützte Interviews mit Erzieherinnen durchgeführt. Die Fragen zu verschiedenen Schwerpunkten wurden möglichst offen

gestellt. Von den befragten Erzieherinnen haben sieben ihre Ausbildung vor 1990 absolviert, eine im Zeitraum von 1990 bis 2004 und zwei nach 2004.

Abschließend werden erste Ergebnisse zu ausgewählten Schwerpunkten vorgestellt.

### **1. Umsetzung mathematischer Angebote in der Einrichtung**

Alle befragten Erzieherinnen führen vielfältige Angebote zu mathematischen Themen durch und erachten diese als wichtig für die Entwicklung der Kinder. Die Beschäftigung mit Mathematik ergibt sich sowohl spontan aus alltäglichen Situationen, als auch in Form gezielt geplanter Angebote. Teilweise wird versucht die Angebote zur Mathematik mit anderen Bildungsbereichen (z.B. Kunst, Musik, Bewegungserziehung) zu verknüpfen. Wenn möglich werden geplante mathematische Angebote regelmäßig durchgeführt (meist etwa ein Angebot alle vierzehn Tage, wobei das oft als zu wenig erachtet und mit Zeitmangel begründet wurde), vereinzelt wird in Projekten gearbeitet.

### **2. Rahmenbedingungen**

Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung mathematischer Angebote in den Kindergärten werden als schwierig eingeschätzt. Als Hauptprobleme benennen die Erzieherinnen die großen Gruppenstärken und, in Einrichtungen mit altersheterogenen Gruppen, die Altersmischung sowie die fehlende Vorbereitungszeit.

Oft fehlen für den Bildungsbereich Mathematik ausreichend neuere Materialien, so dass häufig auf das didaktische Material aus der DDR zurück gegriffen wird.

### **3. Bildungsplan**

Das (Wieder-) Erscheinen eines Bildungsplanes wird generell begrüßt, die Akzeptanz des neuen Bildungsplanes ist aber unterschiedlich. Er wird als zu kompliziert und praxisfern kritisiert. Vor allem die älteren Erzieherinnen orientieren sich noch stark am „Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten“ von 1985.

Insgesamt sehen sich die Erzieherinnen auf die Umsetzung des neuen Bildungsplanes schlecht vorbereitet. Die derzeitige Praxis der Fortbildung durch Multiplikatoren wird als unzureichend und oberflächlich kritisiert.

### **4. Ausbildung**

Auch die nach 2004 ausgebildeten Erzieherinnen fühlen sich durch die Fachschulen zu wenig auf die Umsetzung des Bildungsbereichs

Mathematische Bildung vorbereitet. Insgesamt wird an der derzeitigen Ausbildung eine mangelnde Praxisverbundenheit kritisiert.

### **Zusammenfassung**

Angebote zu mathematischen Themen sind in den Thüringer Kindergärten fester Bestandteil der Bildungsarbeit, was anscheinend zu einem großen Teil auf die Tradition des DDR Bildungsplans zurückzuführen ist. Allerdings erscheint es zur effektiveren Umsetzung des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahren nötig, sowohl im Ausbildungs- als auch im Fort- und Weiterbildungsbereich Verbesserungen vorzunehmen.

### **Literatur**

- Kultusministerium des Freistaates Thüringen, Hrsg. (2008). *Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre*. Weimar, Berlin: Verlag Das Netz.
- Ministerrat der DDR/Ministerium für Volksbildung; Hrsg. (1985), *Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten*. Berlin: Volk und Wissen.
- Ministerrat der DDR/Ministerium für Volksbildung; Hrsg. (1989), *Studienanleitung für die Ausbildung als Kindergärtnerin Teil III*. Berlin: Volk und Wissen.
- Möller, Regina; Sasse Ada. (2005). *Entwicklung mathematischer Kompetenzen im Elementarbereich*. *Sache Wort Zahl*, 33, 30- 40.
- Schinköthe, Horst; Kretschmer, Gerlinde. (1980). *Mengen und Längen im Kindergarten*. Berlin: Volk und Wissen.
- Thüringer Kultusministerium, Hrsg. (2007). *Thüringer Lehrplan für berufsbildende Schulen, Bildungsgang Sozialpädagogik*. Erfurt.
- Thüringer Kultusministerium, Hrsg. (2000). *Thüringer Lehrplan für berufsbildende Schulen, Bildungsgang Sozialpädagogik*. Erfurt.